

Verkehr

Hochmoselübergang: Panorama-Parkplatz kurz vor Eröffnung

2. September 2021 um 07:23 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



So sieht es aktuell auf dem Panoramaparkplatz am Hochmoselübergang aus. Die Arbeiten sollen im Herbst 2021 abgeschlossen sein. Foto: Landesbetrieb Mobilität

Zeltingen-Rachtig. Die Bagger rollen. Es geht voran. Aber noch immer ist der Panoramaparkplatz am Hochmoselübergang nicht fertig. Wie lange dauert es noch, bis die ersten Autofahrer dort Rast machen können? Die Antwort überrascht.

Von [Verona Kerl](#)

Seit eineinhalb Jahren ragt der Hochmoselübergang über das Moseltal. Ursprünglich sollte zeitgleich die „Rastanlage Moselblick mit Aussichtspunkt“ in Betrieb gehen. Der besondere Clou dabei: ein 1000 Meter langer, geschwungener Steg, auf dem Besucher flanieren können. Doch noch immer blickt der Autofahrer dort auf eine Baustelle. Wann können Auto-, LKW- und Busfahrer dort rasten und die Aussicht genießen?

Was wird gebaut?

INFO

Der Hochmoselübergang in Kürze

Das Großprojekt Hochmoselübergang besteht aus der 1,7 Kilometer langen Brücke, aus 25 Kilometern Bundesstraße, drei Kilometern Zubringerstraßen sowie 40 weiteren Brücken, Unterführungen und sonstigen Bauwerken. Rund 40 000 Kubikmeter Beton wurden in den riesigen Pfeilern und den tiefen Gründungen der Brücke verbaut. Rund 32 500 Tonnen Stahl wurden von der Hunsrückseite über die Mosel hinausgeschoben.

Die Kosten waren mit 483 Millionen Euro veranschlagt. Doch dabei wird es nicht bleiben. Die Halbe-Milliarde-Euro-Marke ist fast gerissen. Aber noch immer sind nicht alle Verträge abgerechnet. (mos)

Vorgesehen sind 48 Stellplätze für Autos und zehn Busparkplätze sowie eine WC-Anlage. Entlang der Hangkante ist ein etwa 1000 Meter langer, sanft schwingender und teils auch über dem Tal schwebender Steg aus Stahl geplant. Im Umfeld sollen eine kommunale Grillhütte mit Bolzplatz, Spielmöglichkeiten und Mauerelementen sowie die dazugehörigen Verbindungswege entstehen.



AUS DEM ARCHIV: November 2019

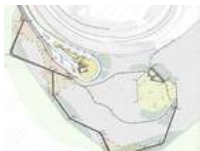
Hochmoselübergang: So soll die Riesenbrücke Touristen anlocken

Wie weit sind die Arbeiten gediehen?

Die Pressesprecherin des federführenden Landesbetriebs Mobilität (LBM), Sandra Demuth, teilt auf TV-Anfrage mit: „Wir gehen davon aus, dass die Hochbauten bis Oktober 2021 fertig sind, so dass der Parkplatz noch im Herbst in Betrieb gehen kann.“

Der Hochbau des Parkplatzes mit WC-Anlage und der zu errichtenden Schutzhütte für die Gemeinde Zeltingen-Rachtig umfasse insgesamt neun Einzelgewerke, von denen die meisten bereits abgeschlossen seien. Ein Auftrag für Landschaftsbauarbeiten im Umfeld der Grillhütte und einzelnen Bereichen der Freizeitanlage sei bereits im Frühjahr vergeben worden.

Demuth führt aus, dass „die bauliche Umsetzung der Pflanzungsarbeiten unterhalb der Hochmoselbrücke ab September beginnen“. Der eigentliche Aussichtssteg und die bodennahe Steganlage werden ganz zum Schluss fertig. Angepeilt ist 2023.



Verkehr

Panorama-Steg am Hochmoselübergang kommt erst nächstes Jahr

Was hat es mit den Geländemodellierungen auf sich?

Im unmittelbaren Bereich an der B50/Widerlager Hochmoselbrücke auf der Hunsrückseite werden überschüssige Bodenmassen landschaftsgerecht einplaniert. Die Geländemodellierung besteht aus zwei Erdbaustellen, nördlich und südlich der B 50 neu. Diese Erdmodellierung steht in keinem Zusammenhang mit dem Panoramaparkplatz Moselblick. Demut sagt: „Es handelt sich hierbei um einen separaten Auftrag im Nachgang des Streckenbaus des Hochmoselübergangs. Der Erdbau ist extrem witterungsabhängig.“ Diese Arbeiten sollten eigentlich im März dieses Jahres abgeschlossen werden. Ein Plan, der wegen der kalten und nassen Witterung nicht aufging. „Die Fertigstellung verzögert sich voraussichtlich bis Oktober. Sie ist aber voraussichtlich nicht kostenrelevant und hat auch sonst keinen nennenswerten Belang“, informiert Demuth.

Warum haben sich die Arbeiten verzögert?

Dazu teilt der LBM mit: „Die Verzögerungen bei der WC-Anlage und der Schutzhütte sind teilweise zwar auch witterungs-, im Wesentlichen aber coronabedingt – etwa wegen erheblicher Schwierigkeiten beim Bezug von Baustoffen – zu erklären. Da die Gewerke aufeinander aufbauen, dauert es länger, wie beim privaten Hausbau auch.“

Wie kommen die Arbeiten an der Aussichtsplattform voran?

Die kniffligste Aufgabe bei dem ganzen Projekt sind der Aussichtssteg in Bumerangform sowie der bodennahe Steg. „Die umfangreiche Planung ist ingenieurtechnisch anspruchsvoll, zwischenzeitlich aber auch weit fortgeschritten“, sagt der LBM. Die Ausschreibung soll im Herbst 2021 erfolgen, sodass die Vergabe möglichst noch in diesem Jahr vonstatten gehen kann. Daran schließen sich die Werks- und Montageplanung des zukünftigen Auftragnehmers an, so dass der LBM derzeit von einem Baubeginn im Frühjahr 2022 ausgeht. Bauende ist voraussichtlich 2023.

Was kostet der Ausbau des Panoramaparkplatzes? Und wird er teurer als veranschlagt?

Die gute Nachricht zuerst. Der LBM teilt mit: „Da der eigentliche Parkplatz mit WC-Anlage bereits im Entwurf des Hochmoselübergangs enthalten war, die Hauptleistungen des Gestaltungswettbewerbs mit den beiden Stahl-Stegen erst in der Zukunft liegen, gibt es derzeit keine neuen Kostenentwicklungen.“ Aktuell liegen die Kosten für die Aussichtsplattform inklusive Panorama-Parkplatz Moselblick – bei dem es sich um einen Gestaltungswettbewerb handelt – bei einer Gesamtsumme von fünf Millionen Euro.